

Pressemitteilung

Aufgrund der jüngeren Entwicklungen im Fälschungsfall "Werner Jägers" sieht sich die Max Pechstein Urheberrechtsgemeinschaft veranlasst, eine klarstellende Pressemitteilung zu veröffentlichen.

Zu den Werken aus dieser Quelle gehören auch die Gemälde „Seine mit Brücke und Frachtkähnen“ und "Liegender weiblicher Akt mit Katze", welche das Kunsthaus Lempertz in seinen Auktionskatalogen vom 1. Juni 2001 und 26. November 2003 als Werke von Hermann Max Pechstein verzeichnete. Dr. Aya Soika, die Pechstein-Werkverzeichnisautorin, hat sich mit ihrer schriftlichen Stellungnahme vom 27. Juni 2010 bzw. 2. September 2010 gegen die Echtheit dieser Gemälde ausgesprochen. Die Max Pechstein Urheberrechtsgemeinschaft stellt hierzu folgendes klar:

1. Mündliche Bestätigung

In seiner Pressemitteilung vom 8. September 2010 behauptet das Kunsthaus Lempertz, der Sohn des Künstlers Max Pechstein, der damals als der einzige und beste Kenner des Œuvres befragt worden sei, habe die beiden angeblichen Pechstein-Gemälde "Seine mit Brücke und Frachtkähnen" und "Liegender weiblicher Akt mit Katze" mündlich bestätigt. Es ist bedauerlich, dass Max K. Pechstein nicht mehr lebt, um sich gegen diese Behauptung zur Wehr zu setzen. Die Max Pechstein Urheberrechtsgemeinschaft stellt klar, dass Max K. Pechstein sein Leben lang Wert darauf gelegt hat, nur und ausschließlich schriftliche Expertisen zu erteilen. Mündliche Äußerungen hatten für ihn zu keinem Zeitpunkt den Stellenwert einer Expertise. Um eine Expertise zu erteilen und die Echtheit eines Werks zu bestätigen, bedurfte es aus seiner Sicht einer sorgfältigen Untersuchung des Kunstwerks im Original. Er war nicht bereit, Expertisen auf der bloßen Grundlage eines Fotos zu erteilen. Schon in den 1980er Jahren hatte Max K. Pechstein einen schriftlichen Katalog der Bedingungen festgelegt, zu denen er Expertisen erstellte oder Beratungen erteilte. Als Voraussetzung für die Erteilung einer Expertise war darin ausdrücklich festgehalten: "Un-erlässlich ist hierfür die Vorlage des Originals [...]. Ebenso sind Herkunftsangaben erforderlich."

Das Kunsthaus Lempertz hat sich über diese Praxis hinweggesetzt, indem es Max K. Pechstein vor der Versteigerung der Gemälde "Seine mit Brücke und Frachtkähnen" und "Liegender weiblicher Akt mit Katze" lediglich Fotografien bzw. Ektachrome zu den Gemälden geschickt hat. Zu beiden Gemälden hat Max K. Pechstein dem Kunsthaus Lempertz vor der Auktion mitgeteilt, dass die Arbeiten ihm bislang "unbekannt" seien. Dies belegen zwei im Archiv der Max Pechstein Urheberrechtsgemeinschaft vorhandene Dokumente, erstens eine Telefonnotiz Max K. Pechsteins vom 11. April 2001 und zweitens ein in Kopie vorliegendes Schreiben Max K. Pechsteins an das Kunsthaus Lempertz vom 7. Juli 2003. Max K. Pechstein hat dem Kunsthaus Lempertz zu keinem Zeitpunkt eine verbindlich die Echtheit bestätigende Expertise zu diesen Werken erteilt.

2. Aufnahme in die Pechstein-Retrospektive

Mit Bezug auf das Gemälde "Seine mit Brücke und Frachtkähnen" behauptet das Kunsthaus Lempertz in seiner Pressemitteilung vom 8. September 2010, dieses Bild sei auf Bitten Max K. Pechsteins und des Brücke-Museums auf der großen Pechstein-Retrospektive "(2001 beginnend im Brücke-Museum Berlin, dann im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum Schleswig, im Von der Heydt-Museum Wuppertal, in der Städtischen Galerie Bietigheim und später in Rom)" ausgestellt gewesen. Das fragliche Gemälde sei "im Katalog ganzseitig abgebildet" gewesen. Im Rahmen der Vorbesichtigung der Ausstellung sei es bei der Hängung zu einer "nochmaligen genauen Begutachtung" durch Max K. Pechstein gekommen.

Insoweit stellt die Max Pechstein Urheberrechtsgemeinschaft klar, dass das Gemälde "Seine mit Brücke und Frachtkähnen" weder im Brücke-Museum noch im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum ausgestellt war. Es ist auch nicht im Katalog des Brücke-Museums zur Pechstein-Retrospektive abgebildet. Bei der Hängung der Pechstein-Retrospektive im Brücke-Museum war Max K. Pechstein nicht anwesend. Weil das Gemälde dort gar nicht ausgestellt war, kann Max K. Pechstein es auch nicht im Brücke-Museum oder im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum einer "nochmaligen genauen Begutachtung" unterzogen haben. Zu den weiteren Stationen der Pechstein-Retrospektive ist Max K. Pechstein nicht angereist. Überhaupt hat er das Gemälde zu keinem Zeitpunkt einer "genauen Begutachtung" unterzogen. Begutachtungen fanden bei ihm nur in Form schriftlicher Expertisen statt.

Nach Angaben des Brücke-Museums gegenüber der Max Pechstein Urheberrechtsgemeinschaft ist das Gemälde "Seine mit Brücke und Frachtkähnen" aufgrund der ausdrücklichen Bitte des Inhabers des Kunsthauses Lempertz, Henrik Hanstein, auf der anschließenden Tournee der Ausstellung im Von der Heydt-Museum und in der Städtischen Galerie Bietigheim auf der Pechstein-Retrospektive 2001 gezeigt worden. Dies geschah jedoch nicht auf Bitten Max K. Pechsteins. Dieser hatte auch kein Interesse daran, dieses Werk in Ausstellungen aufzunehmen oder aufnehmen zu lassen. Auch das Brücke-Museum hat der Max Pechstein Urheberrechtsgemeinschaft bestätigt, keine entsprechenden Bitten oder Interessen geäußert zu haben.

Julia Pechstein
julia@pechstein.de

Alexander Pechstein
alexander@pechstein.de

10. September 2010